

BERUFLICHES

HANS WALLENBERG, 54, ehemals Chefredakteur der amerikanischen „Neuen Zeitung“ in Deutschland, übernahm in Berlin Public-Relations-Aufgaben für den Hamburger Springer-Verlag.

EHRUNGEN

OTTO TRESSLER, 90, Doyen des Wiener Burgtheaters, erhielt als erster Schauspieler in der 600jährigen Geschichte der Wiener Universität die Ehrenbürgerschaft der Alma Mater Rudolphina. Kommentar des österreichischen Unterrichtsministeriums: „Es handelt sich um einen großen symbolischen Akt, mit dem das Burgtheater für seine künstlerischen Leistungen durch rund zwei Jahrhunderte in der Person seines Doyen geehrt werden soll.“

GESTORBEN

WILLY HENNEBERG, 63, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses; bei einer Rede vor dem Berliner Stadtparlament an einem Herzschlag.

LUDWIG BLATZHEIM, 84, Gastronom, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Blatzheim AG, Ritter des Kommandeurkreuzes des St.-Marianen-Ordens, Ehrenmitglied des Internationalen Variété-Direktoren-Verbands, Ehrenmitglied der Schweizerischen Artistenloge und Stiefgroßvater von Romy Schneider; in Köln.

ALBIN SKODA, 48, Wiener Burgschauspieler; an einem Gehirnschlag in Wien.

Jakob Diel, 74, Weingutsbesitzer und Leitartikler der rechtsradikalen „Deutschen Soldaten-Zeitung“, wurde von dem Blatt anlässlich seines Ausscheidens aus dem Bundestag mit einem Nachruf bedacht. Die Zeitung bestätigte dem bisherigen CDU-MdB mit „tiefem Dank“, er habe „Begriffe aus der Dunkelheit wieder an das Licht gezogen ... Aus seinem Munde ... haben wir wieder das Wort ‚Vaterland‘ gehört, ein heiliges Wort, das auf den Lippen, Deutschlands Jugend bei Langemarck dahinsank.“

Zarah Leander, 54, Altsängerin, die zur Zeit im Hamburger Variété „Haus Vaterland“ gastiert, half ihrem langjährigen Seelenfreund, dem schwedischen Multimillionär Gustaf Wallenberg, 55, aus peinlicher Verlegenheit: Ein Scheck des Schweden, mit dem er im Hamburger Hotel „Vier Jahreszeiten“ sein Mittagessen bezahlen wollte, wurde von der Hoteldirektion nicht akzeptiert, die statt dessen Wallenberg mit zwei Polizisten zur Feststellung seiner Personalien konfrontierte. Grund: Ein anderer Wallenberg-Scheck über 500 Mark war — vierzehn Tage zuvor — durch ein bank-technisches Versehen nicht eingelöst worden. Wallenberg („Ich habe bestimmt schon 20 000 Mark in den ‚Vier Jahreszeiten‘ gelassen“) bat telephonisch seine Freundin Leander um Bargeld. Zarah schickte umgehend ihren Chauffeur Sven im grauen Cadillac mit 100 Mark.

Gérard Ouedraogo, 36, Prinz des jungen afrikanischen Staates Ober-Volta und designierter Botschafter seines Landes in Großbritannien, bezahlte 560 Mark einer 840-Mark-Rechnung im Londoner May Fair Hotel in 5-Shilling-Stücken, die er handvollweise aus den Taschen schaufelte. Prinz Gérard: „Ich habe sie in der Hotel-Bar gesammelt.“

Sammy Davis jr., 35, schwarzer Spaßvogel jüdischen Glaubens, der gegenwärtig im Londoner „Prince of Wales“-Theater gastiert, bescherte diesem Unternehmen einen Verlust von 33 000 Mark, weil er zwei Vorstellungen ausfallen ließ, um den jüdischen Fastentag „Jom Kippur“ zu feiern.

Marc Chagall, 74, lehnte das Angebot des Rivierastädtchens Vence, einige seiner Fresken mit alttestamentlichen Motiven in einer Kapelle zu placieren, mit den Worten ab: „Ich könnte nie den Weg des Kreuzes gehen. Jeder hat sein Kreuz, und meines ist hart genug.“



Caroline Lindsay-Fynn, 22, Tochter eines britischen Millionärs und gefallener Stern der englischen Gesellschaft, entsagte ihrem Beruf als Call-Girl, dem sie seit ihrer Flucht (vor einem Jahr) aus dem Elternhaus nachging, und bat ihren Vater, anstößige Bilder von ihr aufzukaufen, die in einschlägigen Buchläden zum Preis von 11 Mark pro Satz vertrieben werden.



Maria Beatrice, 18, Prinzessin von Savoyen und Tochter des Ex-Königs Umberto von Italien, erhielt väterliche Order, den Verkehr mit Giorgio Gugliemone, Sohn eines Turiner Industriellen, sofort einzustellen. Telegraphierte der um seinen königlichen Ruf besorgte Souverän a. D. aus seinem portugiesischen Exil: „Bleib von Turin weg!“

Raimondo Orsini, 29, italienischer Prinz und entlassener Günstling der Ex-Kaiserin Soraya, sammelt zur Zeit wertvolle Verlobungsgeschenke wie Cadillacs, Perlen-Halsketten und edelsteinbesetzte Schwerter auf einer Reise zu etlichen arabischen Emiren und Scheichen, denen er sich als Bräutigam der libanesischen Millionärstochter Natascha Raischi vorstellt, zu deren Familie die Öl-Orientalen freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Orsini erfüllt damit auf seine Weise die Forderung seines zukünftigen Schwiegervaters, vor der Hochzeit erst einmal etwas Geld zu machen.

Jacqueline Kennedy, 32, ließ der Presse mitteilen, ihr gegenwärtiger Posteingang betrage täglich 500 Briefe, darunter 200 von europäischen Jackie-Fans; Tochter Caroline, 3, bringe es auf 50 Verehrer-Briefe pro Tag, und selbst Sohn John, zehn Monate alt, werde Tag um Tag mit zehn persönlichen Briefen bedacht.

Mildred Gillars („Achsen-Silly“), 60, unlängst aus zwölfjähriger Haft entlassene Amerikanerin, die im großdeutschen



Rundfunk englischsprachige Propaganda-Sendungen bestritt, wurde Lehrerin für Deutsch und Englisch in einer amerikanischen Klosterschule des geistlichen Ordens der „Schwestern des armen Kindes Jesu“.

Auf die Frage, wie denn die Novizinnen mit der vorbestraften Führer-Getreuen zurechtkämen, antwortete die Ehrwürdige Mutter: „Sie akzeptieren sie als eine sehr gebildete Dame. Ich bin sicher, in ihr ist eine große Wandlung vorgegangen.“

Dorothy Macmillan, 61, Super-Macs Frau, wurde auf dem irischen Flugplatz Dublin vom Auto-Verleiher Noel Savage, 23, bei dem sie zuvor einen Mietwagen bestellt hatte, mit der indiskreten Frage nach ihrem Alter überfallen. Der Ire Noel zeigte sich von den hochgezogenen Augenbrauen der Lady wenig beeindruckt: „Tut mir leid, aber wir dürfen Autos nur an Personen unter siebzig verleihen, und die Dame sieht so aus, als sei sie darüber.“



Jacques de Bourbon-Busset, 49, französischer Schriftsteller („Ich, Caesar“) und Roman-Preisträger der Académie Française, erlaubt Besuchern seines Schlosses gegen eine bescheidene Gebühr, im Palast-Garten Blumen zu pflücken.



Sophia Loren, 27, wurde vom Oberbürgermeister der spanischen Hauptstadt Madrid, wo sie gegenwärtig filmt, schriftlich aufgefordert, nicht mit dem gewohnten Dekolleté in der Öffentlichkeit zu erscheinen. Ihrer augenfälligsten Attraktion beraubt, behalf sich Sophia mit einem Jungmädchen-Zopf.